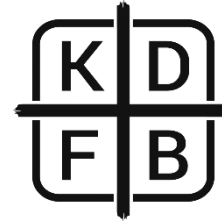


Impulse, Gebete und Hausgottesdienste für die Karwoche und Ostern zum Hungertuch 2021



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

von Dr. Ursula Schell (Geistliche Begleiterin des KDFB Diözesanverbandes Augsburg)

Wir finden es schön, dass wir auch in diesem Jahr wieder in der Karwoche und Osterzeit mit vielen Frauen im Verband und außerhalb durch ein Netzwerk des gemeinsamen Betens verbunden sind und so Kraft und Hoffnung schöpfen und Menschen mit ins Gebet hineinnehmen, die unser Gebet brauchen.

Die Impulse, Gebete und Gottesdienste zu Gründonnerstag, Karfreitag und den Ostertagen werden einzelne Aspekte des neuen Hungertuches aufgreifen.

Das Hungertuch 2021 wurde von der in Augsburg lebenden chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sánchez gestaltet. Das Thema des Hungertuches lautet „Du stellst meine Füße auf weiten Raum - Die Kraft des Wandels“

Einzelne Teile des Hungertuches sollen im Folgenden für Impulse, Gebete und Hausgottesdienste zu den Kar- und Ostertagen aufgegriffen werden.



Falls sie in Präsenz einen Gruppengottesdienst feiern oder eine Gebetsstunde gestalten wollen, finden Sie das Bild des Hungertuches bzw. den jeweiligen Ausschnitt beim jeweiligen Gottesdienst auf der Homepage des KDFB, oder unter www.hungertuch.de. Sie können das Hungertuch aber auch als Gebetsbildchen (50 St.

Dr. Ursula Schell, Geistliche Begleiterin des KDFB-Diözesanverbandes Augsburg e. V.
Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg
www.frauenbund-augsburg.de, eMail: frauenbund@bistum-augsburg.de
Gründonnerstag bis Ostermontag 2021

= kostenlos), als Bild-Satz in A4 (50 St. = 3,25 €), als Meditationsheft (20St. =2,50 €) oder als kleines Hungertuch (19,50€) beim Eine-Welt-Shop von Misereor bestellen - Link: Bestellung@eine-welt-mvg.de

Gründonnerstag 2021

„Ich habe Euch ein Beispiel gegeben....“ - den Fußspuren Jesu folgen

Die liturgischen Texte des Gründonnerstags thematisieren die Gemeinschaft mit Christus, aber auch den Abschied und Aufbruch.

An der Stelle, in der die drei synoptischen Evangelien vom letzten gemeinsamen Mahl erzählen, findet sich im Johannesevangelium die Erzählung von der Fußwaschung.

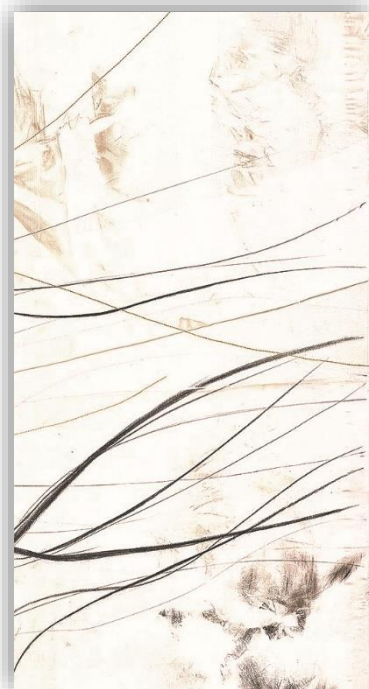
Jesus übernimmt diesen Dienst, den sonst die Sklaven verrichten und macht deutlich

„ich bin Dir zu Diensten“, „ich nehme den letzten Platz ein“...

Biblischer Text: Joh 13, 12 – 15

Die Jüngerinnen und Jünger merken, wenn wir den Fußspuren Jesus folgen wollen, dann kehren sich die Maßstäbe um, die sonst in der Gesellschaft gelten - es wird ernst, etwas zu verändern.

Auch Papst Franziskus lädt uns immer wieder ein die Botschaft Jesu ernst zu nehmen und an die Ränder gehen, um dort Menschen zu begegnen.



Symbolisch tat dies die chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez, die das diesjährige Hungertuch gestaltet hat.

Sie verwendete Bettbezüge und Bettlaken aus einem Krankenhaus und aus einem Frauenkloster. Denn diese Textilien erzählen die Geschichten der Menschen, die mit ihnen gelebt haben, die krank im Bett lagen und sich in sie eingewickelt haben. Sie erzählen von Rissen und Brüchen. Sie erzählen davon, dass das Leben dünne Stellen bekommt und die Menschen in ihren Betten dünnhäutig geworden sind. Sie erzählen auch von den Pflegenden, die das Bett machten, das Kissen aufschüttelten und es so zurechtrückten, dass die Kranken angenehm liegen konnten.

Um die Stoffe mit weiteren Lebensgeschichten zu verbinden nahm die Künstlerin die Stoffe mit nach Santiago de Chile und rieb Straßenstaub in den Stoff hinein. Straßenstaub von einem Platz, an dem friedliche Proteste mit brutaler Polizeigewalt niedergeschlagen worden waren.

Dr. Ursula Schell, Geistliche Begleiterin des KDFB-Diözesanverbandes Augsburg e. V.

Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg

www.frauenbund-augsburg.de, eMail: frauenbund@bistum-augsburg.de

Gründonnerstag bis Ostermontag 2021

Ein Stoff als Symbol für unser Leben – ein Stoff als Symbol für unsere Wahrnehmung des Leides. Leben teilen, nicht wegschauen, mitleben und mitleiden, über den eigenen Schatten springen und der Gewalt und dem Leid immer wieder unsere Hoffnung entgegen setzen. Dann wird das Stück Stoff zum Symbol für unser Da-Sein und die Unterstützung und das Ausharren bei den Bedrückten. Dann wird das Stück Stoff aber auch zum Symbol für unser Vertrauen, dass Du unsere Lebensstoffe zärtlich in Deinen Händen hältst, die Löcher und Risse kennst und wir in Deinen Händen wieder genäht und verändert werden.

Lied: Tief im Schoß meiner Mutter gewoben GL 419

Gebet:

Dich Gott suchen wir in den verschiedenen Lebensstoffen
Du ermutigst uns am Leben anderer Anteil zu nehmen
Berühre uns in den Begegnungen mit Menschen
Gib uns Kraft da zu sein, wenn wir von Angst und Verzweiflung erfahren
Lass uns deinen Spuren folgen, gib uns Kraft und eröffne uns Räume der Hoffnung

Liedruf: Misericordias domini GL 657/8

Hier können sie Menschen in Ihr Gebet mit einbeziehen an die sie besonders denken wollen:

(bei einer gemeinsamen Gebetszeit können sie für jede Lebensgeschichte ein Stück Stoff in die Mitte zu einer Kerze legen und dann jeweils den Liedruf – Misericordias domini singen und das obige Gebet sprechen und etwas Stille halten)

- Ein Stück Stoff der Bettwäsche erinnert an Menschen, die schwerkrank im Bett liegen und Hilfe brauchen und an Pflegende in den Krankenhäusern und Seniorenheimen, und Pflegende zuhause, die den Kranken beistehen

Liedruf + Gebet + Stille

- Ein Stück Stoff der Bettwäsche erinnert an Menschen, die gerade Existenzsorgen haben, weil sie in Kurzarbeit sind oder sich Sorgen um ihre Zukunft machen und sich am liebsten im Bett verkriechen würden.

Liedruf + Gebet + Stille

- Ein Stück Stoff der Bettwäsche erinnert an Familien und Alleinerziehende, die sich wegen Home schooling und Arbeit überfordert fühlen und sich gerne erschöpft ins Bett legen würden.

Liedruf + Gebet + Stille

- Ein Stück Stoff der Bettwäsche erinnert an Menschen in Ländern wie z.B. Brasilien, die von der Pandemie sehr stark betroffen sind und für die es wenig soziale Absicherung und oft nicht einmal ein Krankenhausbett gibt.

Liedruf + Gebet + Stille

- Ein Stück Stoff der Bettwäsche erinnert an Menschen, die aufgrund der Kontaktbeschränkungen alleine und einsam sind. Manche werden depressiv und möchten morgens gar nicht mehr aufstehen.

Liedruf + Gebet + Stille

Liedruf: Bonum es confidere GL 809

Gebet:

Christus,

Du bist beim Mahl aufgestanden und hast ungewöhnlich gehandelt
 Du hast die Menschen durch Dein Tun zum Nachdenken gebracht
 Du hast Ihre eingefahrenen Sichtweisen und ihren Alltagstrott gestört

Christus,

So sehen wir, was zählt und was unseren Nächsten fehlt
 So sehen wir, was radikale Liebe ist und wie sie gelebt wird
 So sehen wir, wohin Deine Fußspuren gehen und können ihnen folgen

Christus,

Wir wissen, dass Du unbestechlich und klar warst in deinem Tun und Reden
 Wir wissen, dass Du bei uns bist und uns ermutigst aufzubrechen
 Wir wissen, dass Du uns zur Seite stehst und uns auf unseren Wegen begleitest

Lied: Lass uns in deinem Namen Herr GL 446

Segen:

Es segne Euch Christus,
 der Euch voran gegangen ist.
 Auf ihn könnt Ihr in allen Höhen und Tiefen Eures Lebens bauen.
 Er begleite euch, durch Dick und Dünn
 Richte Euch auf, wenn Ihr mutlos seid
 Stütze Euch, wenn ihr Halt braucht
 Sei Euch Vorbild und Wegbegleiter ins Leben.

So segne Euch Gott

Gott -Vater

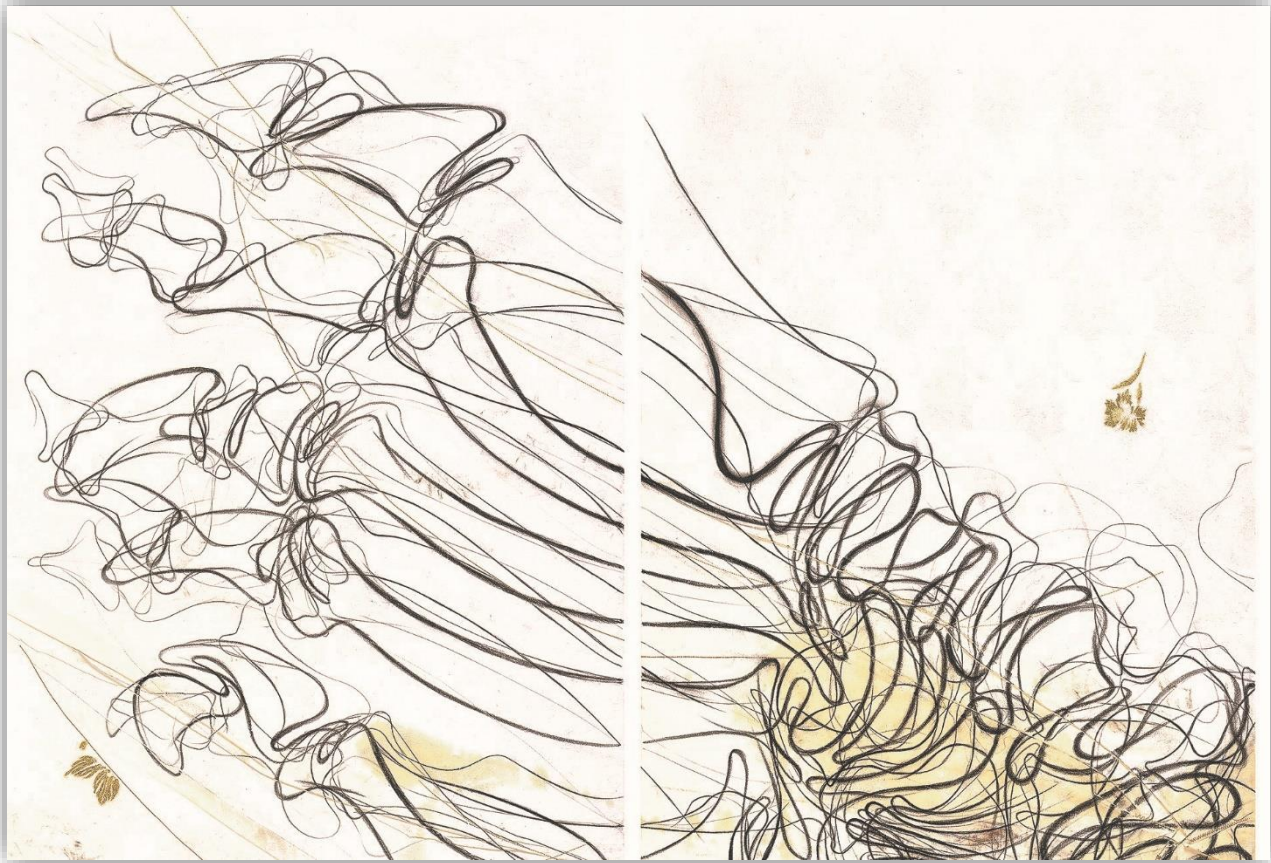
Gott -Sohn

Gott – Geist

Karfreitag 2021

Standhalten, Eintreten für Gerechtigkeit, Staub aufwirbeln wenn Leben bedroht wird

Die liturgischen Texte des Karfreitags nehmen uns mit. Wir machen uns mit Jesus auf seinen schweren Weg bis zum Kreuz. Jesus hält Stand, er bleibt seiner Überzeugung treu, auch wenn dieser Weg in den Tod führt. Wir gehen mit. Wir nehmen unserer eigenen Leiderfahrungen mit auf diesen Weg und hoffen, dass wir auf diesem Weg neue Kraft bekommen um unsere Lasten zu tragen. Wir nehmen unserer eigenen Leiderfahrungen mit auf diesen Weg und hoffen, dass sie verwandelt werden.



Im Mittelpunkt des Hungertuches 2021 der chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez ist ein Fuß zu sehen. Die Künstlerin hat, um diesen Fuß zu gestalten, das Röntgenbild eines jungen Mannes verwendet, der bei einer friedlichen Demonstration in Santiago de Chile von der Polizei schwer verletzt wurde. Bei dieser Demonstration starben 26 Menschen und 4900 wurden verletzt, teilweise sehr schwer. Die UN warf der chilenischen Polizei im Anschluss schwere Menschenrechtsverletzungen vor.

Der Fuß steht exemplarisch für Menschen, die etwas bewegen und verändern wollen und dafür auch Schwierigkeiten und Bedrohungen in Kauf nehmen. Nicht alle dieser Menschen, die sich in unterschiedlichen Ländern für das Leben, für Demokratie, für dieselbe Würde von Menschen, für soziale Gerechtigkeit, für die Umwelt und den Erhalt der Schöpfung oder gegen Rassismus, Gewalt und Krieg einsetzen, sind Christen. Aber es verbindet sie mit den christlichen Werten, dass sie die Vision einer Gesellschaft und Welt haben, in der andere Werte als das Recht des Stärkeren oder der Profit und das Geld eine Rolle spielen.

Wir Christen verbinden uns mit ihnen, weil wir ihre Werte und Anliegen teilen und auch wir uns für diese Werte und Anliegen einsetzen.

Sich auf den Weg zu machen ist nicht immer einfach. Wir müssen Widerstände überwinden und mit Anfeindungen klarkommen. Wir brauchen Mut und Kraft.

In vielen Ländern werden die friedlich Demonstrierenden und Engagierten bedroht, erschossen, verhaftet. Sie sind Repressalien ausgesetzt und müssen um ihre Gesundheit, ihr Leben und das Leben ihrer Angehörigen fürchten.

All diese Erfahrungen schließen wir ein in das Gebet des Psalm 142.

Psalm 142

2 Mit lauter Stimme schrei' ich zu Gott,
laut flehe ich zu DIR um Gnade.

3 Ich schütte vor DIR meine Klagen aus,
eröffne DIR meine Not.

4 Wenn auch in mir mein Lebensgeist verzagt, du kennst meinen Pfad.
Auf dem Weg, den ich gehe, legten sie mir Schlingen.

5 Ich blicke nach rechts und schaue aus, doch niemand ist da, der mich beachtet.
Mir ist jede Zuflucht genommen, niemand fragt nach meinem Leben.

6 Gott, ich schreie zu dir, ich sage:

Meine Zuflucht bist du, mein Anteil im Land der Lebenden.

7 Vernimm doch mein Flehen; denn ich bin arm und elend.

Meinen Verfolgern entreiß mich; sie sind viel stärker als ich.

8 Führe mich heraus aus dem Gefängnis, damit ich deinen Namen preise.

Die Gerechten scharen sich um mich, weil du mir Gutes tust.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.

Wie es war im Anfang so auch jetzt und alle Zeit in Ewigkeit

Amen.

Bildbetrachtung:

Sie können eine Weile den Fuß auf dem Hungertuch betrachten und überlegen, für welche Werte und Anliegen Sie eintreten. Welche Visionen haben Sie? Wofür würden Sie auf die Straße gehen und eintreten?

Nehmen Sie sich eine Zeit der Stille.

Gebet:

Gott auch ich möchte Eintreten gegen Hass und Gewalt
Möchte Auftreten für ein Leben in Würde und Gerechtigkeit
Ich weiß nicht ob ich so mutig bin wie manch' andere
aber mit tastenden Schritten wage ich mich vor
Schritt für Schritt mache ich mich auf den Weg

Sammele meinen Mut

Dr. Ursula Schell, Geistliche Begleiterin des KDFB-Diözesanverbandes Augsburg e. V.

Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg

www.frauenbund-augsburg.de, eMail: frauenbund@bistum-augsburg.de

Gründonnerstag bis Ostermontag 2021

Suche festen Stand
Vertraue, dass Du mir Kraft gibst
Verbinde mich mit anderen im Gebet und im Engagement
Hoffe, dass wir gemeinsam etwas verändern

Nehmen Sie Menschen, die für wichtige Anliegen eintreten und eigene Anliegen mit ins Gebet:

- Die Menschen der Demokratiebewegungen in Weißrussland, Russland, Myanmar und Hongkong, die sich trotz Bedrohung, Beschuss und Verhaftung immer wieder auf die Straße wagen.
- Die Menschen der „Black live matter“- und Antirassismus Bewegung, die sich für die gleiche Würde und die gleichen Rechte der Menschen unterschiedlicher Hautfarben und kultureller Herkunft einsetzen
- Die Frauen in der Türkei, in Indien, in verschiedenen Ländern Südamerikas und Afrikas, die sich gegen Gewalt an Frauen, gegen Beschneidung und für die Unversehrtheit einsetzen.
- Die jungen Menschen der „Friday for Future“ Bewegung, die für den Erhalt der Schöpfung auf die Straße gehen.
-

Dazwischen – Liedruf: Ubi caritas GL445

Wegsegen:

Gott stärke, was in Dir wachsen will
schütze, was Dich lebendig macht
behüte, was Du auf den Weg bringen willst
bewahre, was Du schützen willst
stärke Dich in allen Schwierigkeiten
begleite Dich in Deinen Aufgaben
und segne uns alle,
damit wir gemeinsam aufbrechen können

Karsamstag 2021

„Wir hoffen auf Heilung“

Dr. Ursula Schell, Geistliche Begleiterin des KDFB-Diözesanverbandes Augsburg e. V.
Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg
www.frauenbund-augsburg.de, eMail: frauenbund@bistum-augsburg.de
Gründonnerstag bis Ostermontag 2021

Der Karsamstag dient dem Innehalten und Loslassen. Er lässt Platz für die Trauer und den Wunsch nach innerer Heilung. Aber er ist auch eine Zeit des Wartens, die Geduld, Hoffnung und Durchhaltevermögen braucht.



Die chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez hat Leinöl auf das Hungertuch aufgetragen. Es ist als gelbe Flecken auf dem Hungertuch zu sehen.

Auf was sollen uns diese gelben Flecken aufmerksam machen?

Sollen sie uns an Wunden die eitern erinnern, oder an Salben, die zur Heilung aufgetragen wurden? Oder an...?

Leinöl wird in unterschiedlichen Bereichen verwendet: Auf der Haut trägt es zur Revitalisierung bei. In der Nahrung versorgt es den Körper mit wertvollen Omega Fettsäuren. In der Malerei wird es als Bindemittel für Ölfarben verwendet und macht sie elastisch und haltbar. Leinöl wird auch für die Imprägnierung von Holz und Terrakotta eingesetzt. Bei Metall dient es als Korrosionsschutz und bei Tauwerk, Stahltrossen und Holz im Schiffsbau als Labsal. Labsal kommt in diesem Zusammenhang von „labsalben“, etwas bis in die Vertiefungen einstreichen, umwickeln, mit Leinöl einreiben.

Was könnten diese Eigenschaften des Leinöls für den Karsamstag bedeuten?

Wenn wir in Situationen des Leids und der Trauer sind, können wir das mit einer körperlichen Wunde vergleichen. Wenn wir verletzt sind, ist die Grenze, die unserer Haut normalerweise darstellt, offen. Das was unter der Haut liegt kommt zutage, wir sind ungeschützt, werden „dünnhäutig“ und sind verwundbarer als sonst.

Das Leinöl wäre dann ein Symbol für einen Schutz, der uns nicht erstarren lässt, aber das Eindringen von zersetzenden und zerstörerischen Kräften verhindert.

Das Leinöl wäre aber auch ein Symbol für die Stärkung von Innen, für die Revitalisierung und den gesunden Aufbau des eigenen Körpers.

Beides sind schöne Bilder für den Karsamstag:

Sich einerseits Zeit zu nehmen und sich im übertragenen Sinne mit Leinöl ‚labsalben‘, einstreichen, umwickeln zu lassen um sich vor zersetzenden Kräften der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit zu schützen und sich andererseits Zeit zu nehmen um sich von Innen stärken zu lassen.

Beides ist im Leid und in der Trauer notwendig, damit die Wunden heilen können und wir wieder heil werden.

Ostersonntag 2021

„Den goldenen Faden finden und Aufblühen“

Dr. Ursula Schell, Geistliche Begleiterin des KDFB-Diözesanverbandes Augsburg e. V.
Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg

www.frauenbund-augsburg.de, eMail: frauenbund@bistum-augsburg.de

Gründonnerstag bis Ostermontag 2021

In der Osternacht wird in den biblischen Texten zurückgeblickt, auf alles was Israel mit Gott erfahren hat. Es wird der goldene Faden gesucht, der ein Symbol dafür ist, dass Gott in allen Höhen und Tiefen der Geschichte immer wieder handelnd und begleitend erfahrbar war. Von der Schöpfung, der Ablehnung des Opfers des eigenen Sohnes, dem Auszug aus der Bedrückung in Ägypten, bis hin zur Verheißung des Beistandes, der Versöhnung und des Friedens in den prophetischen Texten scheint dieser goldene Faden auf, schwach leuchtend im Dunkel. Er bleibt im Hintergrund, ist aber immer da. Auch in den Ostererzählungen erkennen die Jüngerinnen und Jünger den Auferstandenen im Anknüpfen an Erfahrungen, die sie mit Jesus gemacht haben. Maria von Magdala erkennt ihn an der Art, wie er ihren Namen nennt, die Emmaus Jünger am Brechen dies Brotes, die Bootsbesatzung im Johannesevangelium am Essen von Fisch und Brot. Plötzlich ist für die Menschen, die diese Erfahrungen machen, der goldene Faden, der schon verloren schien, wieder sichtbar und spürbar. Nach diesen Erfahrungen verändern sich die Erfahrenen, sie kommen zum Blühen, sie überwinden ihre Angst, gehen hinaus, verkündigen, geben auch anderen Hoffnung.



Die chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez hat die Bettbezüge, die gebraucht waren, die dünne Stellen und Risse hatten und in die sie weitere Löcher und Risse eingefügt hatte, wieder genäht.

Sie hat alles mit einem goldenen Faden genäht.

Die Nähte sind sichtbar, die Verletzungen und das Leid sind nicht verschwunden, aber durch den goldenen Faden wird eine neue Dimension sichtbar, die Zukunft eröffnet.

Auch die goldenen Blüten zeigen, dass etwas Zartes, Neues aufbrechen, wachsen und blühen will.

Gold ist seit je her die Farbe Gottes, die Farbe der Ewigkeit, die Farbe einer Dimension, die uns Menschen nicht bis ins Letzte zugänglich ist. Sie behält etwas Geheimnisvolles und doch strahlt sie in uns und unsere Welt hinein.

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit um Ihr Leben anzuschauen, wo entdecken Sie den goldenen Faden. Wo haben Sie Erfahrungen gemacht, die Sie etwas vom Göttlichen ahnen ließen? Nehmen Sie sich eine Zeit der Stille.

Sie können sich auch ihre eigene Sammlung an biblischen Texten zusammenstellen, die ihnen in unterschiedlichen Phasen ihres Lebens wichtig waren und die sie in Zeiten des Leids oder in Zeiten der Freude begleitet haben

Liedruf: Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst GL433.

Dr. Ursula Schell, Geistliche Begleiterin des KDFB-Diözesanverbandes Augsburg e. V.

Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg

www.frauenbund-augsburg.de, eMail: frauenbund@bistum-augsburg.de

Gründonnerstag bis Ostermontag 2021

Als ich das Hungertuch zum ersten Mal sah und den Fuß zuerst gar nicht erkannte, assoziierte ich mit den Wellen Bilder von Radiowellen, Kommunikation, vielfältige Verbindungen, Schwung... Inzwischen gefällt mir besonders, dass nicht nur die Knochen des Fußes abgebildet sind, sondern auch diese vielen Wellen, Schwingungen...

Sie könnten unterschiedlich gedeutet werden:

- Die Wellen könnten als Umwege gedeutet werden, die wir entweder bewusst gehen, oder die wir machen müssen weil uns Hindernisse den Weg versperren und die es manchmal braucht um den eigenen oder einen neuen Weg zu finden.
- Die Wellen könnten aber auch den Schwung und die Dynamik symbolisieren, den wir brauchen um vorwärts zu kommen und Anliegen voranzubringen.
- Die Wellen könnten aber auch - wie meine erste Assoziation - als Radiowellen, Lichtwellen, Kommunikation, zwischenmenschliche Schwingungen...gedeutet werden.

Alle drei Deutungen können ganz gut mit dem Ostergeschehen verbunden werden.

- Manchmal braucht es die Umwege und die schweren Erfahrungen um zu erfahren, genau da ist Gott spürbar und sind Christus oder Menschen an unserer Seite.
- Manchmal braucht es auch die Erfahrung, dass uns etwas zu-fällt, geschenkt wird, uns Kraft zuwächst, die nicht aus uns selbst kommt um beschwingt weiterzugehen.
- Manchmal braucht es die Erfahrung in ein größeres Ganzes hineingenommen zu sein, in Verbindung zu sein, in der Gemeinschaft aufgehoben zu sein, gemeinsam mit anderen unterwegs zu sein.

Alle drei Erfahrungen finden wir im Auferstanden wieder:

- Der Weg zur Auferstehung führt durch Kreuz und Tod.
- Christus schenkte seine Liebe und eröffnete Menschen neue Lebensräume.
- Wir sind ein Teil des Leibes Christi und so mit anderen verbunden.

Die französische Mystikerin Madeleine Délbrêl ermutigt uns, Christus immer mehr kennen zu lernen um diese Ostererfahrungen immer mehr zu verstehen und zu verinnerlichen und sich von ihnen verwandeln zu lassen.:

„Du kannst die Liebe nicht machen, sie wird dir geschenkt ... Die Liebe ist so umsonst, wie sie notwendig ist. Du gewinnst sie nicht wie in einem Wettbewerb. Du gewinnst sie, indem du sie ersehnt, erbittest, empfängst und weiter verschenkst. Man eignet sich die Liebe nicht an, man lernt sie nach und nach kennen, indem man Christus kennen lernt.“

Liedruf: Im Schauen auf Dein Antlitz, da werden wir verwandelt in Dein Bild (Taize)

oder Lied: Meine Hoffnung und meine Freude GL365

**Zünden Sie bewusst Ihre Osterkerze an
Als Zeichen für Christus in der Mitte Ihres Lebens**

Gebet:

Dr. Ursula Schell, Geistliche Begleiterin des KDFB-Diözesanverbandes Augsburg e. V.
Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg
www.frauenbund-augsburg.de, eMail: frauenbund@bistum-augsburg.de
Gründonnerstag bis Ostermontag 2021

Der Kraft der Hoffnung trauen
die in unwirtlichem Gelände Samen ausstret
Der Kraft des Lebens trauen
die zwischen den Steinen zu blühen beginnt
Der Kraft der Liebe trauen
die dem Hass und der Gleichgültigkeit widersteht
Der Kraft Jesu trauen
denn er ging seinen Weg bis ans Ende und darüber hinaus
Halleluja Jesus lebt

Wir gehen seinen Weg jedes Jahr mit
um trotz unwirtlichem Gelände und schwerer Zeit
in uns die Hoffnung, Lebenskraft und Liebe zu stärken
Wir knüpfen an seinem goldenen Faden an und spinnen ihn weiter
Wir verweben unser Leben mit dem seinen
Halleluja Jesus lebt

Christus, Du unsere Hoffnung
Christus, Du unser Leben
Christus, Du Liebe in unserem Alltag
Mit Dir gehen wir unseren Weg weiter
Gestärkt, angefüllt mit Hoffnung und Schwung
Halleluja Jesus lebt

Lied: Im Herzen Jesu schenkt Gott uns ein Zeichen seiner Liebe GL 801

Ostermontag 2021

Dr. Ursula Schell, Geistliche Begleiterin des KDFB-Diözesanverbandes Augsburg e. V.
Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg
www.frauenbund-augsburg.de, eMail: frauenbund@bistum-augsburg.de
Gründonnerstag bis Ostermontag 2021

„Du gibst meinen Füßen weiten Raum – die Kraft des Wandels“

Am Ostermontag machen wir uns mit den Jüngerinnen auf den Weg nach Emmaus. Blicken noch einmal zurück auf alles was sich ereignet hat, blicken aber auch in die Zukunft. Wir lassen uns die Schrift deuten und schöpfen daraus Licht und Kraft um uns in Bewegung zu setzen.

Liedruf: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht GL450



Die chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez, die das Hungertuch gestaltet hat, setzte das Thema „Du gibst meinen Schritten weiten Raum – die Kraft des Wandels“ mit einem riesigen Fuß um. Das Röntgenbild eines verletzten Fußes, aber auch eines beschwingten Fußes, der durch einzelne goldene Blüten schreitet, steht im Zentrum des Triptichons. In ihrer Darstellung wird das Leid nicht verharmlost, aber es öffnet sich gleichzeitig eine Dimension, die dem Geheimnis Raum gibt und so schon die Möglichkeiten des Wandels erahnen lässt.

Füße tragen uns durchs Leben, sie geben uns Halt und einen sicheren Stand. Sie helfen uns einen Standpunkt zu finden. Wir können mit ihnen kräftig aufstampfen und Staub aufwirbeln. Wir können aber auch beschwingt vorwärtsgehen, uns vorsichtig Schritt für Schritt ins Neuland vortasten,

Dr. Ursula Schell, Geistliche Begleiterin des KDFB-Diözesanverbandes Augsburg e. V.
Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg
www.frauenbund-augsburg.de, eMail: frauenbund@bistum-augsburg.de
Gründonnerstag bis Ostermontag 2021

Wege suchen und gehen und Spuren hinterlassen. „Du gibst meinen Schritten weiten Raum“ ist die Überschrift des Hungertuches. Es lädt uns ein, uns auf den weiten Raum einzulassen und uns von seinem Schwung anstecken zu lassen und. Im Psalm 31, aus dem der Vers stammt, wird deutlich, dass der Beter / die Beterin ganz aus dem Vertrauen in Gott lebt und dieses Vertrauen ihr / ihm den nötigen Mut gibt, das Herz stark macht und die Sinne schärft.

So eröffnet der Schritt in diesen weiten Raum neue Denk- und Lebensmöglichkeiten.

So werden Träume von einer gerechten Welt, von einem Leben in Würde für alle und vom Heilwerden plötzlich möglich. „Wenn Gott mit uns ist, wer ist dann gegen uns...“ – sagt Paulus

Das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ das Klaus Peter Hertzsch 1989 im Sommer als Hochzeitsgeschenk für seine Nichte geschrieben hatte, wurde nicht umsonst zum Lied der Christen in der Bürgerrechtsbewegung der zu Ende gehenden DDR und zum Song der Wende. Inzwischen begleitet es auch uns im Gotteslob und ermutigt auch uns zum Aufbruch auf neuen Wegen und zu neuen Ufern - persönlich aber auch in kirchlichen und gesellschaftlichen Fragen.

Lied: Vertraut den neuen Wegen GL 812

Gehen wir diesen Weg mit Gottes Segen:

Segensgebet:

Gott sei vor dir
und zeige Dir den Weg
Gott sei hinter dir
und stärke Dir den Rücken
Gott sei neben dir
und begleite dich wie eine Freundin
Gott sei unter dir
und gebe dir Standfestigkeit
Gott sei über dir
und öffne Dir den Himmel
Gott sei bei dir
und stärke Dich mit Nahrung
Gott sei in dir
und brenne in Dir als Feuer und Energie
So segne uns Gott

(Ursula Schell nach einem irischen Segensgebet)